



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats, Ihre
Durchleuchtigkeit Ferdinando Dritten Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

VD18 12267929

Gemüths-Regungen einer sterbend- und zugleich büssenden Seel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48848)

dein Gewissen darüber / durchsuche
deine innerste Gedanken / und An-
muthungen : und schliesse darauf /
was du in dem Todt-Beth wirst wün-
schen geschlossen zuhaben.

XXII. Tag.

Gemüths = Regungen
einer sterbend = und zu-
gleich büßenden Seel.

I.
Laß mir zu / daß ich meinen Schmer-
zen ein wenig beweine / ehe dann
ich hingehe. Job. 10. v. 20.

Mein Herr / und mein Gott ! in
der Ungewißheit / darein du
mich gesetzt / der Zeit / des Orths /
und der Weiß zusterben / bette ich an
die Anordnung deiner Vorsichtigkeit
in allem / was dir gefallen hat von
aller Ewigkeit mit mir darüber zu-
schaffen : und weil ich nit weiß / wie
meine Gemüths-Regungen alsdann
werden beschaffen seyn / also thue ich
anjezo / was ich wünsche / daß her-
nach

nach geschehen solte / und bitte / du
wollest anjeto . diese meine Meinung
annemmen / und gut heissen / als wann
ich an dem letzten Augenblick meines
Lebens wäre.

Demnach bedanke ich mich / mein
Herr und Gott! als befande ich
mich in dem letzten Abtrucken meiner
Seel / an welchem ich villeicht Verz
nunfft = und Red=loß nichts werde
reden / oder an dich gedencken können.
Ich bedanke mich / sprich ich / erstlich /
daß du mir das Leben gegeben / da du
doch mich in meinem Nichts hättest
lassen können. Zum anderen / daß
du mir zu jener Zeit das Leben gege
ben / und in einem Christlichen Land /
da du mich doch zu einer Zeit des Un
glaubens / oder in einem heydnischen
Land hättest lassen können geböhren
werden. Drittens / daß du mich wi
der im heiligen Tauff geböhren / da
du mich hättest können in Mutter=
Leib sterben lassen / wie es so vil ande
ren Kinderen geschehen / ehe daß sie
zum heiligen Tauff kommen. Ich bet
te

te dich an/ O Ursprung meines Lebens in der Natur! O Ursprung meiner Wider-Geburt durch die Gnad! O letztes Ziel und End meiner Seel! und letzte Glückseligkeit in der Glory! du bist die erste Wahrheit/ und ich glaube vestiglich alles/ was du geoffenbaret! du bist die unendliche Eren/ und hoffe alles/ was du verprochen: du bist die höchste Güte/ und ich liebe dich einzig und allein/ und wünsche / daß ich dein Wesenheit allein liebte! du O mein Gott/ Vatter/ Sohn/ und H. Geist/ einig in der Wesenheit / dreyfach in denen Personen/ der du mich erschaffen hast durch eine Würckung deiner Allmacht / der du mich erlöset hast durch die Grösse deiner Güte/ der du mich geheiligt hast durch die Eingießung deiner Gnad / der du mich geleitet durch die Anordnung deiner Vorsichtigkeit/ der du mich gewidmet zu der Mittheilung deiner Glory.

Zu diesem End hast du mich in die Schooß deiner Kirchen/ deiner Gespons

spens auff- und angenommen: du hast mich all dort erleuchtet mit deinem reinisten Licht / vorgekommen durch dein heiligste Gnad; berührt durch die zarteste Bewegung. Du hast mir all dort die größte Geheimbnuß vorbereitet; du hast mich gelabet mit dem heiligsten Leib JESU Christi / geträncket mit dem rosenfarben Blut deines einigen Sohns und meines Erlösers; du hast all dort über mich gegossen die Gnad und sieben Saaben des H. Geists.

2.

Was ist das für ein Liebe? was seynd die für Gutthaten? was Saaben? was Gnaden? was Würdigkeit? was Barmherzigkeit für mein arme Seel? welche an statt so vil erwisenen Gutthaten/deren Zahl und Werth dir allein bekant / nichts anders siset/ als Ungerechtigkeit / Untren/ Undankbarkeit/ Sünd und Lasten/ welche die Zahl meiner Haaren übertreffen.

Doch

Doch aber/ O HErr! je grösser
für mich die Schand ist/ daß ich dich
beleidiget/ je grösser ist die Glory für
dich/ wann du mir verzehest; und für
die Sünden/ so ohne Zahl/ als wie die
meinige/ braucht es ein Barmherzig-
keit ohne End/ als wie die deinige!

Darumb dann O mein Gott/
und HErr! wende ich mich zu dieser
deiner Erbarmung/ welche ohne End
ist/ mit größtem Leyd/ daß ich dich so
lang beleidiget/ so spat erkennet/ und
so wenig geliebet! wann ich nur die-
sen einzigen Augenblick hätte zule-
ben/ so wolte ich denselben anwenden
dich zulieben/ O unendliche Güte!
weil du bist/ der du bist/ und weil du
allein verdienst von allen Geschöpf-
fen geliebt/ und gelobt zuwerden!

Dir allein zu Lieb O ewige Lieb! die
du allzeit wirst Lieb-würdig seyn! die
du niemahl wirst genug geliebt wer-
den/ verfluche ich alle Sünden mei-
nes Lebens/ weil dieselbe nemlich de-
ner unendlichen Heiligkeit zu wider!
ich verfluche diese meine begangene
Sünde

Sünden eben auß derselben Ursach /
welche Christum Iesum bewegt hat
dieselbe zuverfluchen in seiner Todt-
Angst an dem Delberg! ich verfluche
sie eben auß selbiger Bewegung / die
du O himmlischer Vatter / ewiger
Sohn / heiligster Geist anjeko hast
dieselbe zuverfluchen! Zu Ersetzung
der Unbild / so dir meine Sünden zu-
gefügt / opffere ich dir auff die Lieb al-
ler Gerechten auff Erden / das Lob
aller Englen in dem Himmel / die
Anbettung aller Seeligen / die Lieb /
mit welcher Christus Iesus dich lie-
bet O Gott! die Liebe / mit welcher
du dich in alle Ewigkeit geliebt hast /
mit welcher du dich ohne Unterlass
liebest / und in alle Ewigkeit lieben
wirst.

^{3.}
Zur Genugthuung diser meiner
Missethaten / nimme ich den Todt
an / als ein Ubelthäter / als ein treu-
loser Unterthan / welchen dein göttli-
che Majestät billich zu den Todt ver-
dammet hat. Ich nimme an die
Ber-

Verfaulung dieses meines Leibs/ welcher die Ursach ist gewesen so vieler verübter Unmäßigkeiten/ so vil begangener Ungerechtigkeiten/ so vil verdambter fleischlichen Ergößlichkeiten. Ich nimme an die Zerstorung dieses meines Wesens zu einer Erkantnis des hohen Eigenthumbs/ welchen du über mich hast. Ich nimme an alle Verlassenheiten/ alle Bitterkeiten/ alle Angst/ alle Verfolgungen/ alle Verleumdungen/ alle Kranckheiten/ alle Versuchungen/ alles Ubel/ die Sünd außgenommen/ zu einer Genugthuung/ die ich deiner Heiligkeit geben kan!

Und weil ich nichts anders thun kan/ O Gott! so bitte ich dich unzerthänigst/ du wollest dich erinnern/ daß ich ein Werk deiner Händ bin / der Werth deines Bluts/ der Lohn deines Creuzes/ das Pfand deines Todts! Ja HErr! ich nimme diesen anjesho mir bevorstehenden Todt für meine begangene Sünden an! lasse zu/ daß ich denselben mit dem

de-

deinigen vereinige! ist es doch dem rechten Schwächer gerathen! ich nimme an alle auff mich warthende Ansechtungen auß Liebe gegen dir! lasse zu/ daß ich diese mein Lieb mit der deinigen vereinige! wie könnte es anderst ein angenehmeres Dpffer seyn? doch aber protestiere ich vor dem ganzen himmlischen Heer / vor der ganzen Welt/ daß ich kein andere Meinung habe/ als die jenige/ welche der wahre Glaub/ die wahre Kirch hat / daß ich kein andere Bewegung annehme/ als der Hoffnung auff deine Verdiensten/ kein andere Lieb/ als deiner unendlichen Güte. Sollte es geschehen/ daß in demselben letzten Augenblick etwas widerfahren sollte / daß dieser meiner gegenwärtigen Meinung sollte zuwider seyn/ so widerruffe ich es anjeko/ und will/ daß die letzte Bewegung meines Herzens seye ein Bewegung der tiefsten Anbetung / einer Huldigung meines Wesens / so dir mehr/ als mir zugehört! ich wünsche/ daß der letzte Athem ein Lieb& Be

Bewegung seye / welche dich von den
netwegen allein liebet / und in alle E-
wigkeit währet.

Es ist nur gar zu wahr / O Gott!
daß ich mich dennoch vil fürchte / weil
meine Sünden über auß vil und groß /
deine Urtheil erschrecklich ! doch aber
ist es auch wahr / daß ich noch mehr
hoffen kan / weil du die Barmherzig-
keit bist / und gern nachlassest ; weil
du einer grossen Barmherzigkeit bist /
und vil verzehest ; weil du ein lauter
Barmherzigkeit bist / und alles ver-
gibest ; weil du ein unendliche Barm-
herzigkeit bist / und ohne End verze-
hest. Voll dieses liebenden / und sü-
ßen Vertrauens / die ich auff dich setze /
hoffe ich deine Güter zusehen in dem
Land jener Lebendigen / deren du die
Aufferstehung bist / und das Leben.
Und nachdem ich mit tieffster Demuth
angebette habe dein Allmacht / die
mich erschaffen / dein Güte / die mich
erlöset / dein Weisheit / die mich er-
leuchtet / dein Vorsichtigkeit / die mich
gelaitet / dein Barmherzigkeit / die
mir

mir verzeyhet / bette ich auch jeko an
dein Gerechtigkeit / und unterwürffe
mich deroſelben für den jenigen Au-
genblick / den ſie verordnet mich zuver-
urtheilen. Ich unterwürffe mich diſer
deiner Gerechtigkeit mit völliger Zu-
verſicht / daß deine unendliche Güte
mich nit verlaſſen wird / daß dein
Barmherzigkeit für mich wird gut-
ſtehen / für mich bey deiner Gerechtig-
keit antworten / daß ich in Ewigkeit
werde dein Lob ſingen / Amen.

XXIII. Tag.

Von den Geiſtlichen
Übungen.

2.

Ich will ſie in die Einſambkeit füh-
ren / und in ihr Herz reden. Oſe.

2. v. 14.

Die geſterig vorgenommene Be-
trachtung / ſo vil ich mir ein-
bilde / hat dein Herz nit genugsamb
bewegt.